

# Andechser Musikwoche 2019

Vom 30. April bis 4. Mai: Große Bandbreite an Klängen im Florian-Stadl - Karten hat der Kreisbote



Claudia Koreck spielt auf der Andechser Musikwoche. Mit ihrem Lied „Fiang“ aus dem Jahr 2007 wurde sie bekannt. F.: Lena Semmelrogge

Andechs – Nächstes Jahr im April, genauer gesagt vom 30. April bis zum 4. Mai, kommen richtig große Musiker auf die Bühne des Andechser Florian-Stadls im Kloster Andechs. Die gleichnamige Musikwoche wird fünf Tage dauern und jeder Tag steht unter einem anderem Thema. Bernhard Schloemer, Inhaber BusinessEvents&Entertainment (BEE), und seine Partner, unter

anderem die VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG und PPV Medien, laden zur Veranstaltung ein.

Die Andechser Musikwoche ist auf ein dreisäuliges Konzept aufgebaut: Auftritt erstklassiger Musiker, Plattform für regionale Bands und mediale Unterstützung eines sozialen Projektes. Für die Veranstaltungsreihe – von Blues bis Bayrisch Techno – wurden folgende Musikergrößen



La Brass Banda ist am Finaltag zu hören.

Foto: Atelier Poschauko & Stefan Bausewein

engagiert: Singer und Songwriterin Claudia Koreck (20.4.), für die Kategorie Folk und Country spielt die Folsom Prison Band mit Eva Petzenhauser (1.5.), für Blues steht die Hendrik Fleischlader Band (2.5.), Bayerische Mundart wird von Dreiviertelblut (3.5.) zum Besten gegeben und für das Finale am Samstag (4.5.) ist mit LaBrassBanda. Die Konzertkarten für die Haupt Acts können beim Kreisboten, unter [www.bee-veranstaltung.de](http://www.bee-veranstaltung.de) und beim Kloster Andechs an der Pforte erworben werden. In Kürze auch über die Filialen der VR Bank Starnberg, Herrsching, Landsberg.

## Regionale Geheimtipps gesucht

Ihr habt eine Band und wolltet schon immer mal im Florian-Stadl spielen? Dann jetzt sofort anmelden! Denn im Rahmen der Andechser Mu-

sikwoche werden unbekannte Musiktalente aus der Region, sogenannte „regionale Geheimtipps“, gesucht. Je nach Thementag, Singer & Songwriter, Folk & Country, Blues, Mundart und Finale, können sich Bands für ein Live Act auf der Internetseite [www.andechser-musikwoche.de](http://www.andechser-musikwoche.de) bis zum 31. Januar bewerben. Voraussetzungen hierfür sind: Mindestalter 18 Jahre und der Wohnort soll im Umkreis von 100 Kilometer um das Kloster Andechs liegen. Die von einer Jury (BEE, PPV Medien und Haupt Acts) ausgewählten Musikformationen werden ab der ersten Februarwoche 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt. Jede Band, die auf der Bühne spielen darf, winkt auch ein Honorar zu. „Wir sind begeistert, dass wir bereits in der ersten Woche der Bewerbungsphase sicher sein können, dass wir dem Publikum der Andechser Musikwoche ein tolles Wochenprogramm bieten werden können“, so Schloemer.



Die Hendrik Fleischlader Band wird im Florian-Stadl mit coolem Blues-Sound aufwarten.

Foto: Timo Wilke

## Sozial und engagiert

Im Zuge der Andechser Musikwoche und auch wegen des gesteigerten öffentlichen Interesses unterstützt der Veranstalter Bu-

businessEvents&Entertainment das SOS-Kinderdorf Organisation in medialer Hinsicht und präsentiert es auf allen Werbe-Plattformen. Sie werden auch vor Ort sein und informieren. aja

## »Promoting Africa«

Schulabgänger in Nairobi werden qualifiziert – Mobility-Center wird gebaut

Herrsching – Eine grüne Laterne steht symbolisch dafür, was der Herrschinger Verein Promoting Africa in bald zehn Jahren auf den Weg gebracht hat: Grünes Licht für die vergessenen Kinder Kenias, sich durch Bildung aus dem Teufelskreis der Armut zu befreien. Begonnen hatte 2009 alles mit dem Kenianer Jimmy Kilonzy, der in seiner Heimat den gemeinnützigen Verein „Youth Support Kenya (YSK)“ gründete, mit dem Promoting Africa seither eng zusammenarbeitet. Der Kenianer

ist sozusagen das Herz der Vereinsarbeit in Kenia – und ohne seine Unterstützung hätte Vereinsgründerin Ruth Paulig vermutlich nicht den Mut gehabt, das Hilfsprojekt in dieser anderen Kultur zu starten.

„Mir war von Anfang an klar, dass Entwicklungsarbeit nur im Austausch mit zuverlässigen lokalen Partnern gelingen kann“, sagte sie zu unserer Zeitung. Eine Prämisse der Promoting Africa seither folgt, dessen Vorsitz Paulig vor einem guten Jahr an Susanne Kiehling abgab. In der

Bildungseinrichtung mit Werkstätten und Schul- sowie Übernachtungsräumen in der Nähe Nairobis werden Schulabgänger qualifiziert in den Beruf geführt. In nur drei Jahren bauten Architekten und Studenten der TU München, der Hochschule Augsburg und Studenten der kenianischen Partneruniversität JKUAT mit lokalen Baufirmen einen Gebäudekomplex, den seit der Fertigstellung vor sieben Jahren etwa 500 Kenianerinnen und Kenianer mit einem anerkannten Berufsabschluss verlassen haben. Sie lernten Schreiner, Auto- und Zweiradmechaniker, Schweißler, Schneider, Friseur, Bäcker, IT-Fachmann, Buchhalter, Elektriker oder Solartechniker. Der Betrieb werde weitgehend durch Spendengelder in Höhe von rund 70 000 Euro jährlich aufrecht erhalten, ver-

deutlichte Kiehling im Pressegespräch vor einer Woche.

Derzeit wird in einem dritten Bauabschnitt das sogenannte Mobility Centre mit Auto- und Fahrradwerkstatt, sowie Bistro und Verkaufsraum gebaut. Das Mobility Centre liegt zwei Kilometer vom Schulgebäude entfernt an einer belebten Straße im Ort Malaa. Werkstatteinheiten und Verkauf sollen künftig rund die Hälfte der laufenden Kosten der Schule tragen. Im sogenannten Showroom soll unter anderem auch besagte grüne Laterne, eine zukunftsweisende Erfindung eines Lehrers angeboten werden. Zusammengesetzt aus ausgemusterten Abwasserrohren und Kompottschälchen beleuchtet das Solarlicht nach Sonnenuntergang das meist stromlose Zuhause der Schüler.

Das Licht ermöglicht ihnen das Lernen auch nachdem die Natur um 18 Uhr das Licht ausknipst. Über einen USB-Stecker im Laterne-Körper können sie zudem ihr Handy aufladen. Außerdem werden die im Bistro im Hauptgebäude des Skill Centre gebackenen Landesspezialitäten der angehenden Bäcker angeboten. Und in der Kfz- und Zweiradwerkstatt können die Schüler der dualen Ausbildung ihr Wissen umsetzen und die Fahrzeuge auf zwei und vier Rädern reparieren. Das Skill Centre genießt bereits ein gutes Ansehen bei den Firmen und bei Politikern, freute sich Kiehling – und letztere sollen motiviert werden, mit einem finanziellen Beitrag für die Gehälter der Lehrer einen staatlichen Beitrag in die Bildung ihrer Kinder zu investieren. Des-



Promoting Africa unterstützt die Heranwachsenden in ihrem Zuhause.

Foto: Privat

halb regte Vereinsgründerin und ehemalige Landtagsabgeordnete Paulig bei Bundesminister Dr. Gerd Müller an, sich auf seiner nächsten Reise nach Afrika bei den kenianischen Politikern für einen Lohnzuschuss einzusetzen. Das kann laut Paulig noch einige Zeit dauern – aber wenn auch von dieser Seite grünes Licht kommt, könnten die Spenden noch intensiver für die Slumkinder eingesetzt werden, hofft die Vereinsgründerin. Auf dem Perger Weihnachtsmarkt und auf dem Herrschinger Christkindlmarkt

haben Interessierte am ersten und dritten Adventswochenende die Möglichkeit, mehr über die Arbeit von Promoting Africa zu erfahren.

Promoting Africa e.V., Im Neubrunn 16, D-82211 Herrsching. Vorsitzende Susanna Kiehling. Tel. 08143-264 482. Mobil 0163-336 33 71. E-Mail: [pro-a@posteo.de](mailto:pro-a@posteo.de). [www.promoting-africa.de](http://www.promoting-africa.de). Spendenkonto auf der GLS Bank: Kontoinhaber Promoting Africa e.V., IBAN DE78 4306 0967 8201 4501 00, BIC GENODEM1GLS mk

**Öl-Aus während Weihnachten???**

**MÄRZ** Jetzt vorsorgen und unseren Nik-Öl-Aus anrufen!

Schnell noch warme Weihnachten sichern und Heizöl-Tank auffüllen!

Das ganze E-März-Team wünscht Ihnen eine warme Adventszeit!

Heizöl • Diesel • Schmierstoffe • Pellets

Telefon: 0 81 51 95 07 16

E. März e.K. Mineralölhandel • Im Farchet 11 • 83646 Bad Tölz

**AUTOSITZ-AKTIONSTAG**

**ADAC-SICHERHEITSBERATUNG**

**Samstag, 1. 12. 2018, ab 10-15 Uhr**

**Viele Autositze Koll. 2018 stark reduziert!**

z.B. **cybex** Aton M i-Size

€199,95

**30 % Rabatt**

**kinnings babywelt**

Primelstraße 3 • Wielenbach x Telefon 08 81/92546880

[www.kinnings.de](http://www.kinnings.de)

Mo-Fr 9.30 – 18.30 • Sa 9.30 – 16.00 Uhr

## 100 Bürger hörten zu

Versammlung in Weßling: AWISTA großes Thema

Weßling – Aufreger und nüchterne Zahlen prägten vor einer Woche die Bürgerversammlung in Weßling. Dabei ging es um den Bahnhof, dessen barrierefreier Ausbau, der sich erneut um Jahre verschiebt. Ein Fakt, den die Bürger fast schon resignierend mit einem Schulterzucken zur Kenntnis nahmen. Stattdessen sorgte die geplante Umladestation vom Abfallwirtschaftsverband AWISTA an der Grenze zu Hochstadt erneut für Unmut – und ein strahlender Wasserzähler.

Gut 100 Besucher verfolgten im Pfarrstadel den ausführlichen Jahresrückblick von Bürgermeister Michael Muther. Dr. Horst-Günter Heuck vermisste im Bericht allerdings Umweltthemen. „Über Energiesparen und Klimaschutz ist wenig gesagt worden“, kritisierte der Sprecher von Weßlings Energiewendeverein. Er machte auf die Solarausstellung mit Vorträgen von Verein und Landrat aufmerksam, die auf Anfrage in jeder Gemeinde einen Monat Station macht. In dieser Zeit können die Bewohner ihre Immobilie kostenlos auf Energieeffizienz hin überprüfen lassen. Momentan sei in Weßling noch kein geeigneter Raum für die Ausstellung gefunden, bedauerte Muther. Gemeinsam mit dem Landratsamt suche man nach einer Lösung. Ganz offensichtlich verärgert war Dr. Gerhild Schenck-Heuck, als sie das Mikrofon ergriff. Die Sprech-

er der Interessengemeinschaft Hochstadt, die sich gegen die Umladestation bei Hochstadt wehrt, klagte den AWISTA an, „als öffentliche Einrichtung in freier Landschaft eine Müllumladestation“ zu bauen. Sie forderte die Bürger auf, die [www.openpetition.de/!AWISTA](http://www.openpetition.de/!AWISTA) zu unterschreiben.

Daraufhin meldete sich Mitstreiter Anton Quanz, der die Freien Wähler in der neu formierten Regierung einbinden wollte. „Das wird gemacht“, versicherte Muther. Was allerdings nicht so schnell gemacht wird, ist der barrierefreie Ausbau vom Bahnhof. Nachdem vor einem Jahr noch von einem Baubeginn 2019 die Rede war, sprach die Bahn jetzt von einem Spatenstich nicht vor 2023. Immerhin versprach Muther, dass der Radständer auf der Nordseite des Bahnhofes überdacht wird. Baustellen gab und gibt es einige in Weßling. Die Argelsrieder Straße wurde für 165 000 Euro saniert. Und der Verband Wohnen baut im Narzissenweg und in der Gartenstraßen insgesamt 30 Sozialwohnungen. Die gute Nachricht war die Fußgängerampel in Oberpfaffenhofen, für die Starnberg jetzt doch grünes Licht gab. Der Anteil der Senioren in der Gemeinde wächst stetig. Aus diesem Grund wünschte sich Muther eine Seniorenbetreuung in der Schulstraße 1, nachdem Weßlings Grundschul in die geplante zentrale Bildungseinrichtung beim Sport-

platz gezogen sind. „Ganz flau im Magen“ wurde ihm angesichts der Kreisumlagen, die mit dem Herrschinger Gymnasium und dem Anbau vom Landratsamt auf die Gemeinde zukämen. Viel Lob erhielten alle in der Kommune ehrenamtlich Engagierten – und einen Ruffel diejenigen, die bei den Flaschencontainern „am Stocket“ Hausmüll abladen.

## Ein Funkmodul am Wasserzähler

Die Abrechnung würde mit einem Funkmodul an den Wasserzählern für die Verwaltung einfacher, rechtfertigte Bürgermeister Michael Muther die Installationspläne in allen Haushalten. In den gemeindlichen Immobilien und den Zweckverbandswohnungen wurden die analogen bereits mit den digitalen Zählern ersetzt. In privaten Häusern wurden die Zähler nur vereinzelt und „auf Wunsch“ (Muther) ausgetauscht – und trotzdem gingen bereits 160 Einsprüche gegen den Austausch ein. Das war eine Reaktion auf ein von einem Weßlinger Bürger an die Haushalte verteilten Informationsblatt mit dem Titel „Gemeinde Weßling führt Funkwasserzähler ein – der teure Datenspion in Ihrem Keller“. Der Autor sprach in dem Fallblatt von einer Kostensteigerung bei der Wasserabrechnung der Privatsphäre durch Datenspionage und von gesundheitlichen Schäden durch Funkstrahlung.



An der Bürgerversammlung in Weßling ließ Bürgermeister Michael Muther das Jahr revuepassieren.

Foto: M. Kirner

Der Rathauschef wiederum wollte gelesen haben, dass die Strahlung nicht schlimmer sei als drei Minuten mit dem Handy zu telefonieren. Ganz so harmlos sah das Gerd Pfister nicht. Die Strahlenbelastung verglich der Hochstadter in seinem Redebeitrag mit einem Becher Wasser mit einem kleinen Loch im Boden, durch das es stetig auf den Schlafenden heruntertropft. Schließlich sende das Gerät in regelmäßigen, kurzen Abständen Funkwellen. Obenauf „behindert es Bienen in der Orientierung und trägt zum Bienensterben bei“, betonte der Hochstadter. „Der Einbau der Funkmodule ist gestoppt und wird im Gemeinderat besprochen“, sagte Muther.

## Weßling in Zahlen

Weßling zählt aktuell 5610 Einwohner. Das sind 14 mehr als 2017. Bislang erblickten 40 Weßlinger Babys das Licht dieser Welt, 29 verstarben. 51 Mitarbeiter betreuen derzeit 374 Kinder in Hort, Mittagsbetreuung und Kindergarten. 130 vorwiegend afgha-

nische Asylbewerber, davon 11 Familien und 80 Einzelpersonen, leben derzeit im Wohncontainer. In den Ortsteilen Weßling und Oberpfaffenhofen besuchen aktuell 214 Kinder die Grundschule. Der Vermögenshaushalt liegt bei 7,7 Millionen Euro, der Verwaltungshaushalt wie schon 2017 bei gut 13 Millionen Euro. Anfang Oktober hatte Weßling 2,942 Mio. Euro Schulden. Bis Ende Jahr werden 2,885 Mio. Euro erwartet. Neue Schulden wurden nicht aufgenommen. Die erwartete pro-Kopf-Verschuldung Ende Dezember sinkt auf 521 Euro, das sind 53 Euro weniger als vor einem Jahr (Landesdurchschnitt 731 Euro). An Mitteln eingegangen sind 4,2 Mio. Euro aus der Gewerbesteuer und gut 2 Mio. Euro aus der Einkommenssteuer. Auf der Ausgabenseite stehen die Personalkosten 2018 mit etwa 3,5 Millionen Euro gleich hinter den Kreisumlagen von rund 4,2 Millionen Euro. Die erwarteten Betriebsausgaben betragen gut 1,8 Millionen.